

An
Herrn Landrat Rudolf Schwemmbauer
und die Kreisrätinnen und Kreisräte des Landkreises Ansbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom Fluglärm der 110 in Ansbach-Katterbach und Illesheim stationierten US-Militärhubschrauber sind immer mehr Menschen im Landkreis Ansbach betroffen. Die Kampfhubschrauber fliegen nahe an den Ortsrändern, oft auch direkt über Wohngebiete zahlreicher Städte und Gemeinden im Landkreis. Die Belastung durch Lärm, Abgase und Feinstaub hat in den letzten Wochen bereits heftig zugenommen. Für die US-Armee rechtlich bindende Bestimmungen gibt es nicht, sodass Tiefflüge bis zwei Uhr nachts leider oftmals an der Tagesordnung sind. Zudem existieren über 100 sog. „Außenlandepunkte“ im Bereich von Acker- und Grünflächen im Landkreis, wo Hubschrauber Landeübungen durchführen. Diese bedeuten neben Manöverschäden auch eine Gefährdung von Mensch und Tier.

Aus dem Protokoll der Lärmschutzkommission vom Mai 2011 geht hervor, dass die Nachtflüge weiter verstärkt werden sollen und für die Bevölkerung keinerlei Verbesserungen in Aussicht gestellt wurden. Infolge des massiven politischen Drucks der kreisfreien Stadt Ansbach werden zunehmend Flugrouten in den Landkreis verlegt. Somit werden auch Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung für die Landkreisbürger noch weiter steigen.

Die Unterzeichnenden beantragen daher, folgende Punkte im Kreistag zu behandeln und zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm, Abgas- und Feinstaubbelastung durch die US-Militärhubschrauber in Anlehnung an den einstimmigen Beschluss des Stadtrats Ansbach vom 26. Mai 2009 zu beschließen:

1. Der Landkreis Ansbach wirkt auf verbindliche Flugbestimmungen für den militärischen Hubschrauberbetrieb der 12. Kampffliegerbrigade der US-Armee hin.

Diese sind:

- **Kategorisches Überflugsverbot für alle Wohn- und Mischgebiete im Landkreis**
- **Verbot des Überflugs in einem Radius von mindestens 600 Metern gemessen vom äußersten Siedlungsrand dieser Gebiete**
- **Nachtflugverbot zwischen 22 Uhr und 6 Uhr**

2. Für den Erlass solcher Bestimmungen durch die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland setzt sich der Landkreis Ansbach auf allen politischen Ebenen ein

3. Der Landrat setzt sich in den Lärmschutzkommissionen für die Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger aktiv ein.

4. Die Außenlandepunkte werden landkreisweit öffentlich bekannt gemacht. Der Landkreis setzt sich für eine deutliche Reduzierung der Anzahl dieser Punkte sowie der Landungen ein.

Begründungen:

Die körperliche Unversehrtheit ist ein mit Verfassungsrang ausgestattetes Gut (Art. 2. Abs. 2 GG). Es ist die Aufgabe der politischen Gremien sich für den Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Abgase und Feinstaub belasten unsere Umwelt und unsere Gesundheit. (Ein Kampfhubschrauber verbraucht je nach Typ **pro Flugstunde (!) zwischen 600 und 1600 Liter** des militärischen Treibstoffs). Dies bedeutet eine CO²-Belastung pro Maschine und Stunde i. H. v. 40.000 Autokilometern.

Fluglärmbelastungen oberhalb (außen) 65 dB (A) tags und 55 dB (A) nachts machen krank. (Umweltbundesamt). Die Helikopter der US-Armee erzeugen bei Über- und Vorbeiflügen von Wohnhäusern Lärmpegel bis weit über 80 dB (A).

